

H. Haessel Verlag in Leipzig



Soeben ist erschienen:

Zeitschrift
der
**Gesellschaft für Schleswig-
Holsteinische Geschichte**

Band 44

(IV, 343, 14 S. Gr. 8.) M. 8.—

Inhalt:

Beziehungen des Deutschen Reiches zu Dänemark im 10. Jahrhundert von Dr. Anna-Marie Freiin von Lilien-cron. — Die Bevölkerung des Kirchspiels Münsterdorf von Dr. Paul Hermberg. — Die ältesten Rollen der Barbier-ämter in Dithmarschen von E. Zendreyczyk. — Ereignisse und Verhältnisse in den Herzogtümern Schleswig und Holstein während der Invasion 1813/14 von R. E. Rockstroh, fgl. dänischer Hauptmann. — Die Politik Englands in der schleswig-holsteinischen Frage von 1861 bis Anfang Januar 1864 von Dr. F. Eierpinski. — Mackeprang und Daenell über „Nordschleswig von 1864/1911“ (bzw. „seit 1864“) von Gymnasialprofessor a. D. Hansen. — Entgegnung von Professor Dr. E. Daenell. — Zur Geschichte des deutsch-dänischen Krieges von 1864. Zwei Buchbesprechungen von Regierungsrat a. D. P. von Hedemann-Heespen und Landesbibliothekar Dr. Hansen. — Kleinere Mitteilungen. — Nachrichten über die Gesellschaft. — Mitgliederverzeichnis.

**Quellen und Forschungen zur
Geschichte Schleswig-Holsteins**

Herausgegeben von der

**Gesellschaft für
Schleswig-Holsteinische Geschichte**

Erster Band:

Die Holsteinischen Elbmarschen vor
und nach dem dreißigjährigen Kriege

von

Friedrich Schwennicke

(VIII, 123 S. 8.) M. 2.—

Zweiter Band:

Vor fünfzig Jahren

Briefwechsel zwischen Dr. Karl Lorenzen und den
Führern der Augustenburgischen Partei 1863—1866

von

Archivrat Dr. Kupke in Schleswig

(520 S. 8.) M. 6.—

Die „Quellen und Forschungen“ sind die Fortsetzung
der bisher erschienenen „Quellensammlung der Gesellschaft
für Schleswig-Holsteinische Geschichte.“

(Z)

Verlag von Halm & Goldmann in Wien I.

(Z) In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Der deutsche Michel

Neue Gedichte von Dr. Josef Bergauer

32 Seiten in 8°. Eleg. brosch. ord. M. —.85, no. M. —.50 und 11/10.

Der Verfasser hat seine juristische Laufbahn verlassen und sich dem Cabaret-Theater zugewendet. Seine eigenen Dichtungen sind es, die Dr. Bergauer allabendlich dem Wiener Publikum in vollendeter Form zum Vortrag bringt.

Das vorliegende 1. Heft enthält diejenigen Dichtungen, die den größten Beifall des Publikums gefunden haben und auch dem Ernste der Zeit Rechnung tragen. Besonders gelungen sind die Dialekt-dichtungen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß Dr. Bergauer auf diesem Gebiete ein Meister ist.

Das vorliegende 1. Heft enthält: „Mein Gruaß God“, „Der Schuster aus der Föls“, „Der Grobnbauer“, „Der Glückliche“, „Der Michel und der Hahn“, „Die hohe Politik“, „Die g'schnittenen Poor“, „Soldatengeist“ und **„Die Brüsseler Spizen“**.

Dies letztgenannte Gedichtchen veröffentlichen wir hier folgend als einer der entzückendsten Einfälle, die der Weltkrieg gebracht hat:

Vor Belgiens Hauptstadt dröhnen Kanonen:

Das sind die deutschen Haubizen.

Es klirren am Rathaus die gotischen Fenster,
Verhängt mit — Brüsseler Spizen. —

Und Hof und Regierung, die zittern vor Angst
Und springen gar schnell von den Sizen.

Antwerpen gefallen!! der König gefloh'n!!

Wo sind — die Brüsseler Spizen?

Und Belgien ist eine deutsche Provinz

Wo deutsche Helme jetzt blitzen.

Feldmarschall von der Goltz und sein tapferes Heer

Sind die neuesten — Brüsseler Spizen!!

Dieses Vortragsbüchlein wird überall spielend Absatz finden, und bitten wir die Herren Kollegen, dasselbe auf Lager zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Wien, Januar 1915.

Halm & Goldmann.

Verlag von Julius Hainauer, Breslau

XV.—XVIII. Auflage

(Z) **Siegfried Elsner**

Hindenburg-Marsch

für Klavier M. 1.— no., für Orch. M. 1.50 no.,
f. *Salon-Orch. M. 1.— no. (*Einführungspr. 60 S.)

Dieser Marsch führt den Titel
„Hindenburg-Marsch“ mit
ausdrücklicher Genehmigung.

Vornehmster Titel (schwarz-weiss-rot auf
feldgrauem Grunde) mit einer Original-
aufnahme des Generalfeldmarschalls

|| Das Trio des Marsches bringt das be-
liebte Soldatenlied: In der Heimat... ||

Schaufenster-Artikel!

Ausnahme-Offerte: 40% und 7/6 Expl.

Siehe Verlangzettel